



VORDERNBERGER

3/2008 Das Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Vordernberg



Ausgezeichnet! Landeshauptmann Mag. Franz Voves zeichnet im Auftrag des Bundespräsidenten Gerald Kohl u. Rudolf Leipold aus.

Mehr auf Seite 2



Musikus mit Haut und Haaren

Manfred Tausch ist Musiker aus Leidenschaft. Kürzlich erschien die erste CD des Organisten und Pianisten.

Seite 3

Hervorragende Zusammenarbeit!

Eisenerz, Radmer und Vordernberg haben viel zu bieten. Der Regionale Tourismusverband vermarktet es.

Seite 5

Schöne, kalte Jahreszeit!

Fit in den Winter: So macht Ihnen die Kälte wenig zu schaffen und Sie bleiben gesund und vital.

Seite 10

Sie leben hoch!

Die Marktgemeinde Vordernberg gratuliert den Jubilaren der letzten Monate herzlich.



Alles Gute: Adolf Kogelbauer feiert mit Gattin seinen 75. Geburtstag. Wir gratulieren.



Seit 27. September 1958 sind Elfriede und Karl Großschädl glücklich verheiratet. Ihre goldene Hochzeit feierten die Senioren mit der ganzen Familie. Für die Zukunft wünschen sie sich viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Auch von der Gemeinde alles Gute!



Happy Birthday: Einen Grund zum Feiern hatte auch Karl Schantl. Er feierte kürzlich seinen 75. Geburtstag.



Ein Hoch auf Otmar Adamer: Im kleinen Kreis feierte Geburtstagskind Otmar Adamer am 19. Oktober seinen 85. Geburtstag. Er wünscht sich viel Gesundheit und noch einige Jahre mit seiner Familie. Auch von der Gemeinde alles Gute, viel Glück und noch viele weitere Jahre.

Liebe Vordernberger!

Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich: Die Gründungsmitglieder der Lawinenkommission Vordernberg Gerald Kohl und Rudolf Leipold wurden ausgezeichnet.

Dreizehn verdiente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens standen am 17. November 2008 im Mittelpunkt eines Festaktes im Weißen Saal der Grazer Burg. In Würdigung ihrer Verdienste überreichte ihnen Landeshauptmann Mag. Franz Voves die von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer verliehenen hohen Bundesauszeichnungen. „Ihr Wirken spiegelt sich in den unterschiedlichsten Lebensbereichen wider, in denen Sie – großteils ehrenamtlich – überdurchschnittliche Leistungen erbracht haben.

Die Auszeichnung ist ein Dank der Öffentlichkeit für Ihr Engagement und die positive Mitgestaltung unserer Heimat“, betonte Landeshauptmann Voves.

Notwendigkeit der Lawinenkommission.

In der Marktgemeinde Vordernberg besteht seit dem Jahr 1976 eine örtliche Lawinenkommission, die alljährlich besonders in den Wintermonaten in hervorragender Weise und uneigennützig ihren verantwortungsvollen Aufgaben nachkommt.

Insbesondere in den letzten Jahren hat sich bedingt durch die extremen Schneeverhältnisse, die Wichtigkeit und Notwendigkeit dieser Einrichtung ganz besonders gezeigt. Die Mitglieder der Lawinenkommission nehmen bei ihrer Tätigkeit nicht nur große Verantwortung auf sich, sondern müssen, oft unter ungünstigen Witterungsverhältnissen, ihre Arbeit manchmal in sehr strapaziöser Weise durchführen. Nicht selten müssen sie sich dabei persönlich in Gefahrensituationen begeben, um im Interesse der Allgemeinheit

Katastrophen von Menschen und Sachwerten abzuwenden. Die Tätigkeit der Lawinenkommission bezieht sich ja nicht nur auf Seilbahnanlagen und Pistenflächen, sondern auch auf den Schutz von Bundes- und Landesstraßen, Eisenbahnlinien und dergleichen. Es ist daher immer wieder notwendig, die Verantwortung über die Sperrung oder die Aufhebung der Sperrung der Bundesstraße zu übernehmen. Bundespräsident Dr. Heinz Fischer hat daher mit Entschiedenheit vom 4. Juli 2008 Gerald Kohl und Rudolf Leipold die

„Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich“ verliehen.

Die beiden Ausgezeichneten sind Gründungsmitglieder der Lawinenkommission Vordernberg und über 30 Jahre in dieser tätig. Es ist mir ein außerordentliches Bedürfnis, im Namen der Marktgemeinde Vordernberg und ganz besonders in meinem eigenen Namen zu dieser hohen Auszeichnung die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Gleichzeitig gilt es, allen Mitgliedern der Lawinenkommission mit ihrem Obmann Mag. Ernst Puchner für die verantwortungsvolle Tätigkeit auch einmal öffentlich zu danken.

Ihr Bürgermeister
Walter Hubner

W. Hubner



▲ Landeshauptmann Franz Voves ehrt Gerald Kohl und Rudolf Leipold.

VORDERN
BERGER

VORDERN
BERGER

Im Rausch der Musik

Manfred Tausch ist leidenschaftlicher Konzertpianist, Universitätsprofessor für Klavier und Leiter des Ensemble „Sonnenhof“. Kürzlich erschien die erste CD des Organisten.



Bereits im Alter von vier Jahren ging Manfred Tausch gerne in die Kirche, um dem Orgelspiel zu lauschen. Die Klänge faszinierten den Vordernberger schon in frühester Kindheit. Mit sieben nahm er zum ersten Mal Klavierunterricht und perfektionierte sein spielerisches Können im Laufe der Jahre nicht nur auf dem Klavier. Auch die Orgel, das Cembalo und das Hammerklavier haben es dem 44-Jährigen angetan. Als Organist in Vordernberg ist er aus zeitlichen Gründen allerdings nur selten tätig. Wenig verwunderlich, dass der sympathische Mann auch beruflich den musikalischen Weg

eingeschlagen hat. Als Universitätsprofessor für Klavier in Graz betreut Tausch Klavierstudenten sowie Musiklehrer. Als Konzertpianist reiste er zu Konzerten auf der ganzen Welt. Der „Tasteninstrumentalist“ verzaubert sein Publikum gerne mit großen Werken von Wolfgang Amadeus Mozart oder Frédéric Chopin.

Musik ist sein Leben.

Auch privat spiegelt sich seine Leidenschaft wider. Mit dem Ensemble „Sonnenhof“ absolvierte Tausch bereits 200 Auftritte. Kürzlich erhielt die Gruppe eine Einladung nach Weißrussland. Besonders stolz ist der Musikus auf seine kürzlich erschienene CD, die mit der neuen Orgel von Trofaia aufgenommen wurde. Das Highlight: Die „Via ferra-Suite“, eine musikalische Reise durch die Eisenstraße. Tausch: „Die Idee zu dieser Improvisation entstand durch eine plötzliche Erinnerung an Smetanas Mein Heimatland.“

Sonne in Vordernberg

Der Winter klopft an die Tür, doch von trister Stimmung keine Spur! Die Veranstaltungen der nächsten Monate bringen Sonne in die Gemeinde. Top: Adventkonzert, Silvesterparty und Faschingsumzug.

Was: Adventkonzert
Wann: 21. Dezember
Wo: Pfarrkirche
Uhrzeit: ab 18.00 Uhr

Was: Vordernberger Mettengang
Wann: 24. Dezember
Wo: Hauptplatz Vordernberg
Uhrzeit: ab 21.00 Uhr

Beschreibung: Abmarsch zum Vordernberger Mettengang am 24. Dezember 2008 um 21.00 Uhr am Hauptplatz. Bitte Fackeln oder Laternen mitbringen!

Was: Friedenslicht
Wann: 24. Dezember
Wo: Marktgemeindeamt
Uhrzeit: von 9.00 bis 16.00 Uhr

Was: Silvesterparty am Präbichler Hof
Wann: 31. Dezember

Wo: Hotel Restaurant Präbichler Hof
Uhrzeit: ab 20.00 Uhr

Was: Schikurs mit den Naturfreunden Vordernberg
Wann: 2. bis 6. Jänner 2009
Anmeldung: Wolfgang Lanner, Tel.: 0650/2542278

Was: Jahreshauptversammlung Musikverein
Wann: 6. Jänner
Wo: Im Kultursaal
Uhrzeit: ab 16.00 Uhr

Was: Knödeleisschießen mit dem Pensionistenverband Vordernberg
Wann: 9. Jänner
Uhrzeit: ab 9.00 Uhr

Was: Faschingsveranstaltung
Wann: 20. Februar

Sie leben hoch!

Die Marktgemeinde Vordernberg gratuliert den Jubilaren der letzten Monate herzlich.



Elfriede Thaller feierte in diesen Tagen ihren 75. Wir gratulieren herzlich.



Alles Gute zur diamantenen Hochzeit von Hermine und Johann Huber und viel Glück.



Geburtstagskind Theresia Göschl alles Gute und Gesundheit zum 75. Geburtstag.



Ein ganz besonderes Jubiläum feierte Katharina Neuhold. Sie wurde kürzlich 90!



Grund zum Feiern hatte auch Familie Hasenbacher. Die goldene Hochzeit stand an.

Wo: Clubheim
Uhrzeit: ab 14.30 Uhr
Beschreibung: Unterhaltung mit dem Pensi-
onistenverband Vordernberg. Maskierung
erwünscht!

Was: Musiker Maskenball
Wann: 21. Februar

Wo: In den Barbarasälen
Uhrzeit: ab 20.30 Uhr

Was: Faschingsumzug
Wann: 22. Februar
Wo: Vordernberg
Uhrzeit: wird noch bekannt gegeben
Beschreibung: Die Narren sind los! Das Kultur-

referat der Marktgemeinde Vordernberg
lädt zum Faschingsumzug.

Was: Bürgermeister Songcontest
Wann: 23. Februar
Wo: Im Gasthof Radwerk XIV
Uhrzeit: 20.00 Uhr
Beschreibung: Musik liegt in der Luft.

Zukunftsweisendes Projekt

Die Präbichl Bergbahnen GmbH hat sich in den letzten Jahren zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt. Trotzdem soll der Liftbetrieb auch auf die Sommermonate ausgedehnt werden. Potenzial und Kapazität sind vorhanden, Pläne und Ideen ebenso.

130.000 Besucher verbucht die Präbichl Bergbahnen GmbH jährlich. Würde der Seilbahnbetrieb auch im Sommer genützt, könnte die Zahl verdoppelt werden. Aus diesem Grund möchte man sich nun verstärkt auf den Ganzjahresbetrieb stützen. „Die Bergbahnen haben großes Potenzial und wir haben noch einige Kapazitäten frei“, so Mag. Sepp Löcker, seit 1991 Geschäftsführer der Liftgesellschaft.

Top Wintersportgebiet.

Das Team der Präbichl Bergbahnen hat gute Arbeit geleistet in den letzten Jahren. Das Projekt mauserte sich von einem „unterentwickelten“ Schiberg zu einem top Wintersportgebiet mit 54 ha Pistenfläche, zwei Vierer-Sesselbahnen, einem Einer-Sessellift, drei Schleppliften und einem Übungslift.

„Wir streben nach Neuem“, so Löcker. In welcher Form der Sommer besser genutzt wird, ist noch nicht klar. Pläne und Ideen gibt es bereits viele, aber es ist noch nichts spruchreif. Eines steht aber bereits fest: „Die Entwicklung soll zukunftsweisend sein.“

Der Winter kann kommen!

Doch bevor es so weit ist, muss der kommende Winterbetrieb erst einmal richtig an-

laufen. Erst wenn es kalt genug ist, können die Pisten beschneit werden. Für ungetrübten Schneespäß muss das Wetter also mitspielen. Die ideale Temperatur für perfekte Pistenverhältnisse: Minus vier Grad Celsius. Auch der Boden sollte gefroren sein.

Wertschöpfung bei 25 Prozent.

Die Wertschöpfung der Seilbahnen in Österreich liegt bei rund zehn bis 15 Prozent. Bei den Präbichl Bahnen liegt sie bei rund 25 Prozent. Mit knapp 450 Betten hat das Schigebiet noch großes Potenzial. „Die Gäste sollen länger bleiben“, so Löcker, und die Gesellschaft arbeitet daher auch intensiv bei der Gästebettenentwicklung mit.

Die Präbichl Bergbahnen sind dank ihrer Lage nahezu konkurrenzlos. Die Nähe zu den großen Gemeinden oder Städten wie Leoben, Trofaiach, Kapfenberg und Graz machen das Schigebiet äußerst attraktiv. Hinzu kommt, dass sich die Bergbahnen bei dem neuen Hüttendorf beteiligt hat. Dieses Dorf mit 70 Gästebetten befindet sich direkt am Präbichl. In jeder Hütte sorgt eine Sauna für den optimalen Ausklang eines herrlichen Schitages.

Die Gemeinde Vordernberg, die zu 100 Prozent Eigentümer der Präbichl Bergbahnen ist,

hat große Verantwortung. Eine Herausforderung, die die Gemeinde vorbildlich meistert. Zudem können die Ideen und die Interessen von Vordernberg verfolgt und zum größten Teil umgesetzt werden.

Preise der Präbichl Bergbahnen GmbH:

Tageskarte für Erwachsene: 30,50 Euro
Tageskarte für Kinder: 15,50 Euro
Senioren und Studenten bekommen eine zehnpromtente Ermäßigung
6-Tages-Karte für Erwachsene: 134,50 Euro
6-Tages-Karte für Kinder: 67,50
6-Tages-Karte für Senioren und Studenten: 121 Euro

Kartenverbund und -joker.

Der Präbichl ist im Kartenverbund mit den Murtaler-Schibergen. Das heißt, dass eine Karte für die Frauenalpe, Kreisberg, Lachtal, Turrach oder die Grebenzen auch auf dem Präbichl und umgekehrt gültig ist.

Auch beim Kartenjoker spielt der Präbichl mit. Hier sind 25 Schiberge und vier Thermen (Loipersdorf, Bad Waltersdorf, Nova und Bad Radkersburg) in der Zeit von 1.11. bis zum 30.04. um 553 Euro erhältlich. Kinder zahlen 298 Euro. Achtung: Vorverkaufspreise.



▲ Geschäftsführer Mag. Sepp Löcker, Bgm. Walter Hubner, Vzbgm. LAbg Monika Kaufmann, Prokurist Hans Roth, Betriebsleiter Christian Schwab und die Gemeinderäte Norbert Möse sowie Helmut Unterweger.



Drei ziehen an einem Strang

Ob Sommer oder Winter, die Erlebnisregion Erzberg mit den Gemeinden Eisenerz, Radmer und Vordernberg bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Für die professionelle Vermarktung des touristischen Angebotes ist der Tourismusverband Erlebnisregion Erzberg zuständig.

Schifahren, Schitouren, Langlaufen, Schneeschuhwandern oder Rodeln – das sind nur einige Aktivitäten, die Einheimische und Gäste im Winter in der Erlebnisregion Erzberg unternehmen können. Um dieses vielfältige Tourismusangebot der Gemeinden Eisenerz, Radmer und Vordernberg einheitlich und mit Synergien vermarkten zu können, wurde 2007 der regionale Tourismusverband Erlebnisregion Erzberg gegründet. Neben der Vermarktung bilden die Vernetzung von bestehenden Angeboten zu einem interessanten Gesamtangebot sowie die Entwicklung neuer Angebote die Schwerpunkte der Tätigkeit.

Ein starker Auftritt.

Eine einheitliche Werbelinie mit einem starken öffentlichen Auftritt, Broschüren und Folder unter der neuen Marke Erlebnisregion Erzberg komplettieren das Programm des Tourismusverbandes. Natürlich darf ein professioneller Internetauftritt nicht fehlen. Weitere Aktivitäten: ausgewählte Publikums- und Fachmessen sowie Workshops im In- und Ausland. Ein sehr großes Potenzial wird in den östlichen Ländern gesehen. Immer mehr Gäste kommen beispielsweise aus Ungarn, um

einen unvergesslichen Urlaub zu erleben.

Vor allem die Schiarena Präbichl mit breiten Carvingpisten, Buckelpisten und Variantenabfahrten trägt dazu bei, dass die Region auch im Ausland Bekanntheitsgrad entwickelt. Nicht alle Gäste kommen in der kalten Jahreszeit. Natürlich hat die Erlebnisregion Erzberg auch im Sommer interessante Angebote zu bieten. Wandern, Bergsteigen, Mountainbiken und das Abenteuer Erzberg sowie das Kupferschaubergwerk machen die Region zum Anziehungspunkt für Jung und Alt.

Zukünftige Ziele.

Eine wichtige Aufgabe wird vor allem in der Weiterentwicklung des Tourismus in der Region gesehen. Dabei wird die Umsetzung von bestehenden Projekten unterstützt aber auch völlig neue Angebote initiiert und entwickelt.

Der Tourismusverband sieht sich auch als unterstützenden Motor für die Beherbergungs- und Gastbetriebe. „Für einzelne Anbieter alleine ist es oft schwer, ihr Angebot am Markt zu präsentieren. Außerdem ist ein professioneller Marktauftritt mit entsprechenden Kosten verbunden“, so Johann Roth, Vorsitzender des Tourismusverbandes Erleb-

nisregion Erzberg. Im neuen Image-Flyer und Zimmernachweis sind alle Übernachtungsmöglichkeiten der Region beschrieben. Da kann man sich in aller Ruhe für sein persönliches Nächtigungsangebot entscheiden – fündig ist hier noch jeder geworden.

Auf einen Blick

- Der regionale Tourismusverband besteht aus drei Gemeinden: Eisenerz, Radmer und Vordernberg
- Der Verband wurde 2007 gegründet
- Ziele: Das touristische Angebot zu vernetzen, einheitlich zu vermarkten und weiterzuentwickeln
- Wintertourismus: Schiarena Präbichl, Eisenerzer Ramsau, Schitouren, Vital-Bad Eisenerz, Schneeschuhwandern, Rodeln, Winterwandern,...
- Sommertourismus: Abenteuer Erzberg, Kupferschaubergwerk, Wandern und Bergsteigen, Klettersteige, Mountainbiken, Schwimmen, Paragleiten,...

Anpassung der Gebühren

Wasser- und Kanalgebühren der Indexentwicklung angepasst: Fünf Jahre ist es bereits her, als die letzte Erhöhung von Wasserverbrauchs- und Wasserzählergebühren sowie Kanalbenutzungsgebühren stattfand. Die Indexentwicklung hat nun zu einer Anpassung geführt.



verbrauchsgebühren der Indexentwicklung anzupassen.

Keine reale Erhöhung.

Der VPI 1986 ist im Zeitpunkt Oktober 2003 bis Juli 2008 von 226,90 um 27,70 auf 254,60 Punkte gestiegen. Das entspricht einer Steigerung von 12,21 Prozent. Es wird ausdrücklich festgehalten, dass die Wassergebühren lediglich der Indexentwicklung angepasst wurden und keine reale Erhöhung stattfand.

Wasserverbrauchsgebühren (netto):

Pro Kubikmeter nach dem gezählten Wasserverbrauch **0,54 €** (0,48 €)

Wasserzählergebühren (netto):

3 m ³ Zähler, pro Jahr	7,32 €	(6,50 €)
7 m ³ Zähler, pro Jahr	9,20 €	(8,20 €)
20 m ³ Zähler, pro Jahr	20,20 €	(18,00€)
	(neu)	(alt)

Die Wasserverbrauchs- und Wasserzählergebühren wurden zuletzt durch Gemeinderatsbeschluss vom 29. September 2003, somit vor fünf Jahren, erhöht.

Es war daher höchst an der Zeit, die Wasser-

Die Kanalbenutzungsgebühren wurden zuletzt durch den Gemeinderatsbeschluss vom 29. Juni 2006 neu geregelt und mit 3,19 Euro festgesetzt. Dieser Betrag setzt sich aus der laufenden Kanalbenutzungsgebühr von 1,92 Euro und dem fünfjährigen Zuschlag von 1,27 Euro zusammen.

Indexanpassung.

Die laufende Kanalbenutzungsgebühr wurde in der GR-Sitzung vom 29. September 2003 auf 1,92 Euro angehoben. Die letzte Erhöhung liegt ebenso fünf Jahre zurück.

Die Kanalbenutzungsgebühr beträgt pro Kubikmeter verbrauchtem Wasser **3,42 Euro**. Das entspricht einer Steigerung von 12,21 Prozent. Die Kanalgebühren entsprechen lediglich der Indexentwicklung, es fand also auch hier keine reale Erhöhung statt. Weiters wird die Gebührenerhöhung nicht auf den fünfjährigen Zuschlag angewandt.

Neuer Fahrergenuss

Umfangreiche Straßensanierungen: Die Zufahrt zum Parkplatz am Bahnhof Präbichl, der Schönauweg, die Peter-Tunner-Straße und die hintere Böhlerstraße im neuen Glanz.

Heuer ist es trotz angespannter Finanzsituation gelungen, wesentliche Straßenzüge zu sanieren. Die Sanierung betrifft:

1. die Zufahrt zum Parkplatz am Bahnhof Präbichl (tiefe Schlaglöcher und ein unzureichender Untergrund machten eine Sanierung der Parkplatzzufahrt unumgänglich)
2. den Schönauweg (dieser befand sich in einem besonders schlechten Zustand)

3. die Peter-Tunner-Straße (hier wurde auch eine ordentliche Oberflächenentwässerung errichtet)
4. die hintere Böhlerstraße (diese musste aufwendiger saniert werden, als ursprünglich angenommen)

Des Weiteren erfolgte auch die Sanierung der schadhafte Brücke über den Vordernberger Bach im Bereich der südlichen Böhlerstraße.



Gemeinsame Töne

Volksmusikabend der Region um den „Steirischen Erzberg“: Ein hörbares Zeichen guter Kooperation der Gemeinden Hieflau, Radmer, Eisenerz und Vordernberg.

Das erste Mal fand am 18. Oktober 2008 in den Barbarasälen ein Volksmusikabend der Region um den „Steirischen Erzberg“ statt. Diese Veranstaltung war ein sichtbares und hörbares Zeichen, dass die Gemeinden nicht nur von Kooperation reden, sondern diese auch leben. Aus den Gemeinden Hieflau, Radmer und Eisenerz waren Kulturträger angereist, um einen gemütlichen Abend mit den Vordernberger Vereinen zu gestalten.

Die Mitwirkenden:

- AGV „Alpenrose“ Vordernberg
 - Bauernmusikkapelle des MV Hieflau
 - Blechbläserquartett „Erzberg“
 - Frauenchor Vordernberg
 - Musikverein Vordernberg
 - MGV Lugauer Radmer
 - Zwiagraber Stubenmusi Eisenerz
- Moderiert wurde der Abend von Ernst Zwanzleitner aus St. Gallen.



Gratiskindergarten!

Keine Elternbeiträge ab dem Kindergartenjahr 2008/2009 für alle Kinder. Auch die musikalische Früherziehung im Kindergarten ist von Elternbeiträgen befreit.

Den Medien war bereits zu entnehmen, dass die Steiermärkische Landesregierung am 2. September 2008 die Einführung des „Gratiskindergartens“ ab dem 3. Lebensjahr beschlossen hat.

Qual der Wahl.

Die steirischen Gemeinden hatten jedoch die Wahl, entweder:

- weiterhin Elternbeiträge einzuheben oder
- in das neue Modell umzusteigen, keine Elternbeiträge einzuheben und daher den finanziellen Nachteil vom Land Steiermark ersetzt zu bekommen

Keine Elternbeiträge mehr.

Der Gemeinderat hat daher in seiner Sitzung am 29. September 2008 den einstimmigen Beschluss gefasst, in das neue Modell umzusteigen und keine Elternbeiträge ab

dem Kindergartenjahr 2008/2009 für alle Kinder der Gemeinde (auch für die unter Dreijährigen) einzuheben.

750 Euro Ersparnis im Jahr.

Weiters wurde festgelegt, auch künftig für die musikalische Früherziehung im Kindergarten keine Elternbeiträge zu verrechnen – diese betragen immerhin 160 Euro pro Kind und Jahr.

Dass dies in den benachbarten Gemeinden nicht überall üblich ist, sei nur am Rande erwähnt. Damit beträgt die Ersparnis für ein Kind im Kindergarten insgesamt 750 Euro im Jahr.

Entlastung der Familien.

Die Marktgemeinde Vordernberg leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung unserer Familien.

Mieten & Pachten

- An Michael Pieber, Laurentstraße 15, wurden Teile des Grundstückes Nr. 266/1 (Gartenhütte Rudelsdorfer) verpachtet

- An den Club „Freunde der Berge“ wurde die ehemalige Pistengerätgarage im Bereich der ehemaligen Talstation des Fis-Liftes verpachtet

- Die Wohnung Parkstraße 7 nach Sabine Neuhold wurde an Mag. Mario Neuhold vermietet

- Die Wohnung Parkstraße 7 nach Wilibald Rainer wurde an Bettina Sams vermietet





▲ Elisabeth Stampfer: Ein Leben in Vordernberg.

Das Leben der Stampferin

Fortsetzungsgeschichte der geborenen Dellatorrin Maria Elisabeth Stampfer: „Im Namen der allerheiligen Dreifaltigkeit schreib ich dieses Büchl meinen Kindern zu einer Gedächtnis im 1679 Jahre.“

Im Jahre 1669 ist meine liebe, selige Mutter an einem wunderlichen Zustand gestorben. Sie hat einmal einen Fall getan und gleich beim Nabel ein Knöpfli bekommen. Dies ist alleweil größer worden und sie hat daran immer einmal große Schmerzen gehabt; ist's aber einmal wie ein Kopf so groß gewesen, so hat sie müssen liegen. Ist gar oft seinetwegen elend gewesen und hat das Leiden wohl fünfzehen Jahre gehabt.

Gegen die Letzt aber ist's ihr fast geschwunden und sie hat ein Jahr keinen Schmerz gelitten; letztlich aber ist sie einmal aufgestanden, hat sich angelegt und wollt' in die Kirche gehen, wiewohl sie ziemlich die Husten gehabt; und im währenden Husten springt ihr auf dem selbigen Ort, wo sie das Knöpfli bekommen hat, der Bauch auf.

Mit guter Vernunft gestorben.

Sie hat um ihre Leut geschickt und ihre Leut wieder um Doktor und Barbierer, die haben ihr wollen den Bauch zusammennähen. Ja, sie haben's auch schon getan, aber er ist wieder vom Husten aufgesprungen und nichts hat dawider geholfen; so sind also alle Gedärme,

wie sie in einem Menschen sind, herausgekommen. Sie hat zwölf Stunden noch gelebt und selber ansehen müssen alle ihre Eingeweide; sie hat sich schön zum Tode bereit und mit allen heiligen Sakramenten versehen: so ist sie endlich mit guter Vernunft gestorben. Gott verleihe ihr und uns allen eine fröhliche Auferstehung und das ewige Leben. Amen.

Ihr Name war Barbara Dellatorrin, eine geborene Denggin.

Podagra oder Gicht.

Anno 1679 ist mein lieber, seliger Bruder gestorben, Johannes Ignatius Dellatorre, kaiserlicher Forstmeister in der Neustadt. Man hat vermeint, er wär' an Podagra oder der Gicht gestorben. Er ist also fünf Jahre in den größten Schmerzen gelegen und es hat ihm nit können geholfen werden, bis er seinen Geist aufgegeben hat.

Aber grad um die selbige Zeit ist ein Mensch wegen Zauberei gefangen und gerichtet worden und selbiges Mensch hat in der Aussag bekannt, dass sie ihm sein Leiden angetan und einen Zorn auf ihn gehabt hätt', weil er

seinen Hund, den sie auch krumm gemacht, mit geweihten Mitteln wieder grad gemacht hat. Er hat schon ehvor einen Argwohn gegen das Weib und ihr Haus gehegt und ihr gereint, auch dem Geistlichen davon gesagt, dass sie ihm nachher ein solches Unglück angerichtet.

Knapp vor seinem Ende ist sie eingekommen und hat bekennt. Hat auch gesagt, wenn sie ihn ansprach und ein Kräutli nehmen tät', welches sie bei Namen nannte, so könnte sie ihn wieder grad machen. Man hat's ihm wohl gleich gesagt, aber er ließ es nicht zu, sondern wollt' lieber in Gottes Namen sterben, als sich von einer Zauberin ansprechen und anbeten lassen. Er hat ihr noch von Herzen verziehen und ist mit großer Andacht in Gott verschieden.

Ein reiner Engel.

Anno 1672 ist meine liebste Maria Klara gestorben, hat sieben Jahre gezählt, als sie die Urschlechten bekommen. Ist ein gar gescheits und saubers Dirndl gewest, hat selber die heilige Kommunion begehrt und ist zu der ewigen Freud und Seligkeit als ein reiner

Leicht ins Land der Träume

Keine Chance dem Schäfchen zählen. Für einen erholsamen Schlaf gibt es weitaus bessere Methoden, als sich stundenlang im Bett zu wälzen. Ein intaktes soziales Netz mit Freunden und Familie kann ebenso helfen wie das Streichen des gewohnten Mittagsschläfchens.

Ein, zwei, drei, vier ... hundert ... dreihundertfünfzig... Für alle, die dem Schäfchen zählen nichts abgewinnen können: Es gibt weitaus wirksamere Methoden, um ins Land der Träume zu reisen.

Schlafstörungen verkürzen Leben.

Vor allem ältere Menschen haben Probleme beim Ein- und Durchschlafen. Einer amerikanischen Studie zufolge verkürzen Schlafstörungen bei älteren Menschen das Leben. Die befragten Personen, die abends länger als eine halbe Stunde zum Einschlafen brauchten, hatten ein mehr als doppelt so hohes Sterblichkeitsrisiko. Schlafstörungen bei Senioren sollten also nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Doch nicht gleich jede Einschlafschwierigkeit oder ungewolltes Aufwachen sind gleich eine Krankheit. Oft sind es weniger schwere Krankheiten, die den Schlaf stören, sondern eine falsche Lebensweise. Schon kleine Veränderungen können helfen:

- Gestalten Sie Ihren Tag so aktiv wie möglich. Bewegung an frischer Luft macht müde und sorgt dafür, dass man nachts besser und tiefer schläft.
- Auch die Pflege von Kontakten zu anderen Menschen und Hobbys wirkt sich positiv auf den Schlaf aus. Wer immer viel vorhat, der gerät nicht so leicht in Versuchung, tagsüber viel zu schlafen und somit den

Nachtschlaf zu beeinträchtigen.

- Trinken Sie am Abend nicht allzuviel, um den nächtlichen Harndrang nicht zu verschlimmern.
- Ärgern Sie sich nicht, wenn Sie frühmorgens nicht mehr schlafen können. Stehen Sie auf und bringen Sie Ihren Kreislauf mit Kaffee, Tee, einer erfrischenden Dusche und Morgengymnastik in Schwung!
- Oft kann auch ein zu langes Nickerchen am Nachmittag die Nachtruhe beeinflussen. Eine halbe Stunde am Tag ist ausreichend.
- Halten Sie sich an einen Tagesrhythmus. Stehen Sie immer zur gleichen Zeit auf, bleiben Sie nicht länger als acht Stunden im Bett, treffen Sie sich mit Freunden, übernehmen Sie eine ehrenamtliche Tätigkeit oder einen Teilzeitjob.
- Weiters machen sich ein schweres Abendessen, Genussmittel wie Nikotin, Kaffee und Alkohol sowie fehlende Bewegung negativ bemerkbar.

Gewohnheit und Rhythmus.

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier und braucht Rhythmus. Wichtig ist es, jeden Tag zur gleichen Zeit schlafen zu gehen und wenn das nichts hilft, einfach einmal das Mittagsschläfchen ganz weglassen. Weitere Ursachen: Depression oder das „Restless Legs-Syndrom“. In diesen Fällen sollte ein Facharzt oder Schlafexperte aufgesucht werden.

Einschlaf-Tipps

- Eine Tasse Tee mit Baldrian oder Zitronenmelisse, Milch mit Honig oder Anis sowie saure Milch. Auch ein Glas warmes Bier mit Honig oder eine Zwiebel in Milch aufgeköchelt helfen
- Ganzkörperwaschung ohne sich abzutrocknen und dann ab ins Bett
- Kalte Arm- und Kniegüsse oder Wadenwickel
- Ein mit Rosenöl benetzter Wattebausch nahe dem Kopfkissen
- Polster gefüllt mit Brennnesselblättern oder Säckchen voller Hopfen, Johanniskraut und Lavendel
- Lebenswandel ein wenig ändern und ein Schlaftagebuch schreiben
- Tabu sind ein spätes, schweres Abendessen, Genussmittel wie Nikotin, Kaffee und Alkohol
- Hilfreich sind ausreichend Bewegung in frischer Luft, gesunde Ernährung, zahlreiche Hobbys und das Pflegen von sozialen Kontakten
- Das Streichen vom Mittagsschläfchen oder das Übernehmen von ehrenamtlichen Tätigkeiten kann Wunder wirken

Foto: iStockphoto.com





Foto: iStockphoto.com

Fit in die kalte Jahreszeit

Schlagen Sie dem Winter ein Schnippchen und wappnen Sie sich für die Kälte! Ausreichend Bewegung in frischer Luft, zusätzliche Vitamine und der Besuch von Sauna und Kneippbad machen Sie fit. Wer auf Nummer sicher gehen will, der sollte Menschenanhäufungen meiden.

Die Tage werden kürzer, die Nächte länger. Temperaturen nahe der Null-Grad-Grenze bringen den Körper zum Zittern und die Stimmung ins Schwanken. Damit Sie den Winter gesund und fit überstehen, sollten Sie dem Körper das geben, was er braucht. Und das sind jetzt vor allem zusätzliche Vitamine, viel Bewegung in frischer Luft und Sonnenlicht.

Bewegung und Licht.

Obwohl im Winter das gemütliche Sofa lockt, sollten Sie sich für einen angenehmen Spaziergang entscheiden, und zwar so lange es noch hell ist. Durchblutung und Stoffwechsel werden angeregt, das Immunsystem gestärkt. Sonnenlicht kurbelt zusätzlich die Produktion des Botenstoffs Serotonin an. Besitzt der Körper genügend davon, haben Antriebschwäche, Müdigkeit und schlechte Laune keine Chance. Ähnlich verhält es sich beim

Walken in der Winterlandschaft oder beim schweißtreibenden Saunieren. Der Gang in die Sauna hat zudem positive Auswirkungen auf die Haut: Die Schweißdrüsen werden trainiert, Schlacken, die zur altersbedingten Einschränkung der Beweglichkeit führen, werden abgeleitet. Die Anregung des vegetativen Nervensystems führt zur Entspannung, Erfrischung und darüber hinaus zur Stimulierung der Haut bei labilen Menschen.

Nach einem anstrengenden Marsch oder einem Saunabesuch gönnt man sich gerne die Einkehr in ein wohlig warmes, vollbesetztes Café. Vorsicht – Falle: Gerade bei Menschenanhäufungen verkühlt man sich am leichtesten. Denn in geschlossenen Räumen mit vielen Menschen werden die Infekte schnell weitergegeben.

Vitamine und viel Flüssigkeit.

Aber mit Sport und Schwitzen alleine ist es

noch nicht getan. Genauso wichtig ist eine ausgewogene Ernährung und Flüssigkeitszufuhr in Form von ungesüßtem Tee und Wasser. Die richtige Mischung aus Vitaminen und Spurenelementen wie Zink sowie Eisen stärken das Immunsystem, Infekte werden im Keim erstickt. Die Vitamine C, E und A in Orangen und Kiwis sind besonders gefragt. Gute Zink- und Eisenlieferanten: Lauch, Feldsalat, Karotten, Weißkraut, Sellerie und Kohl.

Kälteschutz-Gebote:

- Zwiebelprinzip: Viele Schichten halten besser warm als eine einzige
- Auf den Stoff kommt es an: Tragen Sie Baumwoll- oder Angoraunterwäsche
- Auf großem Schuh leben: Winterschuhe eine Nummer größer kaufen, Luftpolster wärmen die Zehen. Lammfelleinlagen!
- Schluss mit gekippten Fenstern: Wenn schon lüften, dann richtig – Heizung abdrehen

Schulferien im Schuljahr 2008/09

Schulfrei! Auch im nächsten Jahr haben die Schülerinnen und Schüler wieder jede Menge freie Tage. Auf dem Programm stehen Weihnachts-, Semester-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien. Achtung: Nicht alle Bundesländer haben zur selben Zeit Ferien.

Weihnachtsferien	24. Dezember 2008 bis 6. Jänner 2009 alle Bundesländer
Semesterferien	3. Februarwoche (16. bis 21.2.2009) Oberösterreich, Steiermark
Osterferien	4. April 2009 bis 14. April 2009 alle Bundesländer
Pfingstferien	30. Mai 2009 bis 2. Juni 2009 alle Bundesländer
Sommerferien	11. Juli 2009 bis 12. September 2009 Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg

Ein liebenswerter Haufen

Herbstzeit im Kindergarten Vordernberg: Die 16 Knirpse haben sich schon sehr gut eingewöhnt und viele Freunde gefunden. Das Highlight: Das Apfelfest mit leckerem Apfelkuchen und toller Verkleidung in den herbstlichen Farben Rot und Grün.

Die ersten Monate des Kindergartenjahres 2008/2009 sind vorbei und wir können hiermit schon auf viele Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse zurückblicken. Zurzeit besuchen 16 Kinder unseren Kindergarten und da wir seit September 2008 eine „alterserweiterte Gruppe“ haben, sind auch zweijährige Kinder mit dabei. Die Eingewöhnung aller Kids ist sehr gut verlaufen und wir sind schon zu einer gut funktionierenden Gemeinschaft zusammengewachsen.

Kastanien sammeln, Schafe beobachten.

Aufgrund des schönen Herbstwetters in den letzten Wochen haben wir sehr viel Zeit bei Spaziergängen und beim Spielen im Garten verbracht. Dabei hatten wir Gelegenheit, Kastanien zu sammeln, Schafe aus nächster Nähe zu beobachten und die wahrscheinlich letzten warmen Tage dieses Jahres zu genießen.

Apfelfest mit allem Drum und Dran.

Aber auch im Kindergarten waren wir in

diesen Tagen nicht untätig. Mit Liedern, Geschichten und Spielen gestalteten wir zum Abschluss einer schönen Herbstzeit unser Apfelfest.

Dazu gehört natürlich auch die passende Kleidung in Rot und Grün, ein Apfelhut und das Backen eines Apfelkuchens.

Ein schöner Herbst.

Hoffentlich hatten auch Sie eine schöne Herbstzeit!

Die Kinder des Kindergarten Vordernberg.





13 rote Kalendertage

Feste muss man feiern! 13 gesetzliche Feiertage gibt es im kommenden Jahr, die wir ganz offiziell hochleben lassen dürfen. Doch nicht alle Menschen haben an diesen Tagen arbeitsfrei. Und: Schüler dürfen sich sowieso über viele weitere freie Tage freuen.

Feste feiern können die Österreicher. Meistens brauchen sie dazu auch gar keinen triftigen Grund. Dennoch, Anlässe gibt es auch im Jahr 2009 genug.

Frühlingsvollmond zählt.

Die variablen Feiertage richten sich nach dem Ostersonntag. Zur Berechnung dient der erste Vollmond nach dem 20. März

(Frühlingsvollmond). Der Ostersonntag ist der Sonntag nach dem Frühlingsvollmond, wobei der frühestmögliche Ostersonntag auf den 22. März fallen kann, der spätestmögliche auf den 26. April. Karfreitag ist zwei Tage vor dem Ostersonntag.

So fällt Christi Himmelfahrt zum Beispiel immer auf den 39. Tag, der Pfingstsonntag auf den 50. Tag und Fronleichnam auf den

60. Tag nach dem Ostersonntag.

Fix bleiben hingegen Neujahr am 1. Jänner, die Heiligen Drei Könige am 6. Jänner, der Staatsfeiertag am 1. Mai, Maria Himmelfahrt am 15. August und der Nationalfeiertag am 26. Oktober. Auch alle drei Feiertage im Dezember sind fix: Maria Empfängnis am 8., der Christtag am 25. und der Stefanitag am 26. Dezember.

Jänner

Do: 01.01.2009 Neujahrstag
Di: 06.01.2009 Dreikönigstag

April

Mo: 13.04.2009 Ostermontag

Mai

Fr: 01.05.2009 Staatsfeiertag
Do: 21.05.2009 Christi Himmelfahrt

Juni

Mo: 01.06.2009 Pfingstmontag
Do: 11.06.2009 Fronleichnamstag

August

Sa: 15.08.2009 Maria Himmelfahrtstag

Oktober

Mo: 26.10.2009 Nationalfeiertag

November

So: 01.11.2009 Allerheiligen

Dezember

Di: 08.12.2009 Maria Empfängnis
Fr: 25.12.2009 1. Weihnachtstag
Sa: 26.12.2009 2. Weihnachtstag



Neujahrstag

Erster Feiertag am 01.01.2009

- „Prosit Neujahr“ – so begrüßt man sich am ersten Tag im Jahr.
- In fast allen Ländern und Kulturen wird das neue Jahr gefeiert, wobei es von der Kultur und dem verwendeten Kalender abhängt, wann das neue Jahr beginnt.
- Zwei besondere Events: Das Neujahrsspringen und das Neujahrskonzert.

Staatsfeiertag

Vierter Feiertag am 01.05.2009

- Bereits im 19. Jahrhundert hatte der 1. Mai eine besondere Bedeutung für die Arbeiterbewegung
- 1856 gab es erste Massendemonstrationen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern, in den USA am 1.05.1886.
- Der 1. Mai steht symbolisch für den kollektiven Einsatz um die erreichten Verbesserungen.

Fronleichnamstag

Siebenter Feiertag am 11.06.2009

- An Fronleichnam wird auch heute noch die leibliche Gegenwart von Jesus Christus gefeiert
- Typisch für Fronleichnam ist die Heilige Messe, die durch Lesungen und Gebete zelebriert wird. Besonders traditionell ist die Fronleichnamprozession
- Gerne werden Straßenumzüge abgehalten

Allerheiligen

Zehnter Feiertag am 01.11.2009

- Der 1. November wurde in der katholischen Kirche als Allerheiligentag bestimmt, weil es unmöglich war, für jeden einen bestimmten Tag zu definieren
- Allerheiligen ist der Tag, an dem allen Heiligen gedacht wird
- Diesem Tag folgt Allerseelen, an dem Menschen den toten Freunden und Verwandten gedenken

Dreikönigstag

Zweiter Feiertag am 06.01.2009

- Die Heiligen Drei Könige werden am 6. Jänner gefeiert. Ob es drei Könige waren oder Personen, die dem Stern von Bethlehem gefolgt sind, um den König der Juden zu finden, ist umstritten.
- Die Namen sind überliefert: Caspar, Melchior und Balthasar
- Sternsinger sammeln Spendengelder für soziale Projekte.

Christi Himmelf.

Fünfter Feiertag am 21.05.2009

- Christi Himmelfahrt basiert auf dem Neuen Testament, wonach Jesus Christi sich seinen Jüngern am 40. Tage nach seinem Tod gezeigt habe und in den Himmel zu seinem Vater aufgestiegen sei
- Sehr oft wird an Christi Himmelfahrt die Erstkommunion gefeiert. In Deutschland ist auch Vatertag.

Maria Himmelf.

Achter Feiertag am 15.08.2009

- Mit Maria Himmelfahrt wird die Tatsache gefeiert, dass Maria, als sie starb, mit ihrer gesamten Existenz, also mit Leib und Seele, in den Himmel aufgenommen wurde
- Der Feiertag wird auch Mariä Himmelfahrt bezeichnet
- Der Feiertag hat seinen Ursprung im 5. Jahrhundert.

Maria Empfängnis

Elfter Feiertag am 08.12.2009

- Der Feiertag, an dem die unbefleckte Empfängnis der Gottesmutter Maria gefeiert wird
- Jahrelang war der 8. Dezember ein gesetzlicher Feiertag, bis die Diskussion aufkam, dass der Wirtschaft durch dem freien Arbeitstag viel Umsatz verloren geht
- Mittlerweile ist der Tag einer der intensivsten Einkaufstage vor Weihnachten

Ostermontag

Dritter Feiertag am 13.04.2009

- Der zweite Osterfeiertag: Dem Ostersonntag liegt kein historisches Ereignis zugrunde. Deshalb wird an diesem Tag Ostern noch einmal ausgiebig gefeiert.
- Die Feierlichkeiten beziehen sich dabei zum einen auf die Wiederauferstehung von Jesus Christus und die Erlösung der Menschheit.

Pfingstmontag

Sechster Feiertag am 01.06.2009

- Zu Pfingsten feiert die christl. Kirche die Entsendung des Heiligen Geistes und die offizielle Gründung. Sie geht davon aus, dass der Heilige Geist von jedem Christen empfangen wird, wodurch jeder wiedergeboren und zum Tempel des Hl. Geistes wird
- Viele Gemeinden veranstalten Pfingstmärkte und Jugendtreffs.

Nationalfeiertag

Neunter Feiertag am 26.10.2009

- Am 15. Mai 1955 wurde der österr. Staatsvertrag unterzeichnet. Die letzte Ratifizierung (Gültigmachung) erfolgte am 27. Juli 1955. Ab diesem Tag hatten die Besatzungstruppen noch 90 Tage Zeit, um Österreich zu verlassen
- Die Frist lief am 25. Oktober 1955 ab. Ab dem 26. Oktober war Österreich

Weihnachten

Zwölfter und dreizehnter Feiertag am 25. und 26.12.2009

- Der 25. Dezember gilt als 1. Weihnachtstag und ist ebenso wie der 26. Dezember ein gesetzlicher Feiertag
- Bereits seit dem 17. Jahrhundert ist der Brauch des gegenseitigen Schenkens zu Weihnachten bekannt
- Bräuche wie der Christbaum, der Adventkranz oder Weihrauch kamen erst später hinzu

Es weihnachtet schon sehr

Glänzende Straßenbeleuchtung, winterliche Lieder in den Einkaufshäusern und auf den Straßen – keine Frage, Weihnachten steht vor der Tür. Was, Sie sind noch nicht in Stimmung? Dann machen Sie es sich schnell gemütlich und gehen Sie mit uns auf Weihnachtsspurensuche.

Es ist Abend. Der Nebel steigt auf, der gefrorene Schnee knirscht unter den Füßen. Das Thermometer zeigt einige Grade unter null. Die Stimmung ist mystisch, der Duft von Weihrauch liegt in der Luft – es weihnachtet. Die Kerzen am Adventkranz knistern. Advent, die Ankunft von Jesus Christus in der Welt. Die grünen Zeige am Kranz sind Zeichen der Hoffnung und die roten Kerzen im christlichen Glauben Zeichen der Liebe. Die ersten Adventlichter brannten trotzdem erst Mitte des 19. Jahrhunderts.

Tradition des Weihnachtsbaums.

Den gesamten Advent hindurch begleiten uns uralte Sitten und Bräuche. Die meisten haben religiöse Wurzeln, so etwa der Weihnachtsbaum. Zur Feier der Wintersonnenwende (21. Dezember) wurden in den zwölf Raunächten (25. Dezember bis 6. Jänner) grüne Zweige als Schutz und Zaubermittel sowie zur Beschwörung des Sommers geschlagen. Die Raunächte markieren den Jahreswechsel und ihnen wurde geheimnisvolle Bedeutung für die Zukunft zugesprochen: Tiere sollen angeblich reden können und die Wäsche sollte nicht über Nacht hängen bleiben.

Der immergrüne Baum ist seit jeher Zeichen des Lebens. Der Brauch, einen Christbaum aufzustellen, kam im Elsass und im Schwarzwald um 1509 auf. Als frühester Beleg für einen mit Sternen und Lichtern verzierten Weihnachtsbaum gilt ein Kupferstich. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fand der Christbaum in den christlichen Kirchen, Wohnungen und Häusern Einzug.

Sonderformen gibt es speziell in der Steiermark – den hängenden Christbaum. In kleineren Bauernhäusern wurde – oft aus Platzgründen – ein Bäumchen über den Tisch

der Stube gehängt. Zusätzlich können die Vordernberger am Heiligen Abend das Feuer in der Kirche holen.

Schutz vor Krankheit, Feuer und Not.

Ein weiterer Brauch, der vor Feuer, Krankheiten und Not schützen soll, ist das Räuchern von Haus und Hof. Dabei werden geweihte Palmzweige auf glühende Kohlen in einer Eisenpfanne gegeben. Damit geht man durch das ganze Haus und räuchert jeden Winkel. Geräuchert wird am 24. und 31. Dezember sowie am 6. Jänner.

Blühende Barbarazweige

Am 4. Dezember – dem Barbaratag – werden Zweige von einem Kirschbaum ins Wasser gestellt. Blühen Sie bis Weihnachten auf, stehen freudige Ereignisse, wie eine Hochzeit oder Geburt, ins Haus. Eine Bauernregel verspricht auch Schneesicherheit: „Geht Barbara im Klee, kommt das Christkind im Schnee.“

Weniger bekannt ist der Brauch der Herbergssuche. Dabei wird in vielfältiger Form der Suche nach einer Herberge Marias und Josef gedacht. Eine Woche vor Weihnachten zieht man von Haus zu Haus und erbittet Einlass. Es wird gesungen, gebetet und gemeinsam gegessen, bis die Herbergssucher weiterziehen.

Nix klunzn und klogn.

Frisch und g'sund! So schallt es am 28. Dezember aus dem Kindermund. Am Unschuldigen-Kinder-Tag dürfen die Kleinen die Erwachsenen mit einer Rute „schappen“.

Sternsinger

Am Fest der Heiligen Drei Könige enden die Weihnachtsbräuche mit den Sternsinger.

Jungen und Mädchen ziehen als Caspar, Melchior und Balthasar verkleidet von Haus zu Haus. Sie verkünden mit Gebeten und Gesang die Geburt Jesu Christi und wünschen allen, die sie besuchen, Glück und Gesundheit. Mit geweihter Kreide schreiben sie den alten Segensspruch über die Haustür. 20 C + M + B 09 – Christus mansionem benedicat (Christus möge das Haus 2009 segnen). Die Sternsinger bringen immer Weihrauch mit, was in der katholischen Kirche Zeichen göttlicher Gegenwart und der aufsteigenden Gebete ist.



Bratapfelstrudel-Zuckerl auf Creme

Zutaten: Äpfel, Zimt, Briochebrot, Rum, Staubzucker, Strudelteig, Puddingpulver, Milch und Baileys

Die Äpfel bei 180 Grad so lange braten bis sie runzelig werden. Das Fruchtfleisch abschaben und in eine Schüssel geben. Das Brioche in kleine Würfel schneiden und mit dem Apfelmus vermengen. Mit

Rum, Zimt und Zucker abschmecken. Aus dem Strudelteig kleine Rechtecke schneiden, mit der Bratapfelmasse füllen und zu Zuckerln formen. Im Rohr backen. Aus einem halben Päckchen Vanillepuddingpulver mit Milch eine Vanillecreme anrühren und mit Baileys verfeinern. Alles auf einen Teller anrichten.

Ein friedvolles Weihnachtsfest
sowie ein erfolgreiches
und gesundes
neues Jahr wünschen

Bürgermeister Walter Hubner
Vizebürgermeister Monika Kaufmann
Gemeindekassier Mario Perwein

sowie der Gemeinderat und die MitarbeiterInnen
der Marktgemeinde Vordernberg.

MARKTGEMEINDE
VORDERNBERG

Gewinnspiel

Beantworten Sie folgende Frage und gewinnen Sie 2x3 Vordernberger Ortsgutscheine!

Wann wurde Maria Elisabeth Stampfer geboren?

.....



Teilnehmer:

Alter:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefonnummer:

Schicken Sie uns den Abschnitt ins Gemeindeamt Vordernberg oder bringen Sie ihn einfach vorbei. Die Gewinner werden unter Ausschluss des Rechtsweges aus allen Einsendungen gezogen. Mitarbeiter der Gemeinde Vordernberg sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe „Vordernberger“ veröffentlicht. Die Preise werden zugesandt. **Einsendeschluss ist der 16. Februar 2009.** Viel Spaß beim Mitmachen!

Gewinner der letzten Ausgabe

Maria-Luise Eberhard
Mario Pfingstl

Die richtige Antwort: 27,74 km²



Alle eingelösten Vordernberger Ortsgutscheine nehmen 2x im Jahr an einer Verlosung teil. Wir bitten die Bewohner von Vordernberg, auf den eingelösten Ortsgutscheinen Name und Adresse zu notieren, damit sie an der Verlosung teilnehmen!

Stets für Sie da!

Marktgemeinde
Vordernberg

Bezirk Leoben, Steiermark

A-8794 Vordernberg,
Hauptplatz 2

Telefon: 03849/206-0,

Fax: 206-18

E-Mail: gemeinde@vordernberg.at

Homepage: [http:// www.vordernberg.at](http://www.vordernberg.at)

Parteienverkehr:

MO bis FR: 8.00 bis 12.00 Uhr
MI: 13.00 bis 16.00 Uhr

Amtsstunden:

MO bis DO: 7.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 16.00 Uhr
FR: 7.00 bis 12.00 Uhr

Impressum: Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Vordernberg. Blattlinie: Informationsmedium für die Bürger der Gemeinde Vordernberg. Erscheinungsort: Vordernberg. Fotos: Wenn nicht anders angegeben Gemeinde Vordernberg. Redaktion und Layout: wuapaa.com – die redaktion. Druck: Doreb Print- und Medientechnik. Druckauflage: 700 Stück. Vertrieb: Postzustellung. Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

